

Neueste Nachrichten

Ausgabe-Preise:
Die einfache Partie 20 Pf.
im Reklamewinkel 50 Pf.
Reich-Geschäftsstelle: Wittenbergsche Straße 49.
Verleger: Amt L. M. 897.
Für Rücksendung nicht bestellter Münzschlüssel mit die Bedeutung eines Verbindlichkeiten.

Gesetzeste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Zusage-Preise:
Zettel Nr. 100 monatlich 1.50.
mit "Dresden Fliegende Blätter" 1.50.
für Dresden 2. Dörfer monatlich 50 Pf.
mit Wochenschlüssel 60 Pf.
für Ost.-Ull. vierfach, Bl. 1.50 monatlich 1.00.
Deutsche Presse: Nr. 4918, Oktos. 1893

Centralheizungen, Bade-, Closet-Anlagen

Wasserleitungen
in jeder Ausdehnung.
Pumpwerke
für Hand- und Motorbetrieb.

Louis Kühne, Dresden-Av.,
Papiermühlengasse.

Telephon-Nr. 508.

5881

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Die Christlich-Socialen.

Der Austritt des Herrn Stöder aus der conservativen Partei — darüber kann kein Zweifel bestehen — war nicht die Konsequenz persönlicher Meinungen, sondern er bedeutete die Ausänderung über principielle Meinungsverschiedenheiten. Götzt es sich um ein Gericht über die Führer handeln sollen, die sich in der Hammerstein-Affäre einigermaßen blosgestellt hatten, so lag eine Beratung vor, damit so lange zu zögern, und andererseits hätte in diesem Falle Herr Stöder nicht das einzige Opfer sein dürfen. Darum war es auch nicht der „Schelterhausbrief“, nicht das Übermaß christlicher Nachsicht, welches der Hofprediger a. D. seinem auf Irrewegen begangenen Parteifreunde angebuhnen ließ, was sein ferneres Verbleben in der Fraktion unmöglich mache, sondern sein Verhältnis zum „Volk“, sein soziales Programm.

Wer Herrn Stöder im Verdacht socialistischer Neigungen hätte, würde ihm sicher unrecht thun. Aber Herr Stöder ist ein tugider Mann, auch als Politiker, und er hat keine Bedenken, das rechte Mittel zur rechten Zeit anzuwenden. Er hatte sich ein bestimmtes Ziel gesetzt, auf dessen Erreichung er mit aller Energie hinarbeitete; sein Thätigkeitsfeld war die „Berliner Bewegung“. Weit entfernt davon, etwa die conservative Partei auf volkshumane Grundlage reformieren zu wollen, erblühte er vielmehr seine Aufgabe darin, die Macht der Liberalen in der Reichshauptstadt zu brechen. Um das zu erreichen, wendete er die Mittel an, die nach Lage der Verhältnisse die zweckdienlichsten waren. Er war darauf angewiesen, die schwachen conservativen Freien durch Zugang aus dem Mittelstande und aus Arbeiterkreisen zu verstärken, wenn er etwas erreichen wollte. Dazu benötigte er die antisemitische Bewegung und ein paar sociale Salogworte — nicht zuviel, aber gerade genug, um diese neue Siedlung der conservativen Partei im Lichte der Arbeiterfreundlichkeit erscheinen zu lassen. Unabstetbar hat Herr Stöder damit Erfolg erzielt und dem Liberalismus in Berlin erheblichen Abbruch gehan. Aber es waren nur vorübergehende Erfolge, weil auch Herr Stöder das Kunststück nicht fertig brachte, die einmal entfesselten Kräfte an dem Punkt zum Stillstand zu bringen, wo er es für gut fand. Das Häuflein seiner Getreuen ist arg zusammengezogen. Die eigentlich Conservativen wollen nichts mehr von ihm wissen, die reinen Antisemiten sind längst ihre eigenen Wege gegangen, und auch den Christlich-Socialen der entschiedeneren Richtung genügt er nicht mehr.

Seitdem es Sitz geworden ist, daß Geistliche sich im Niederschlag mit der Politik beschäftigen, ist ein gewisser idealer Zug in die Bewegung gekommen. Was Herrn Stöder im Wesentlichen nur Mittel zum Zweck, speziell für seine Berliner Zwecke, gewesen war, wurde von seinen Amisbrüdern weit ernsthafter aufgegriffen und auf andere Verhältnisse übertragen. Ihnen kam es nicht mehr darauf an, die Gefolgschaft der Arbeiter zu gewinnen, sondern sie verloren mit Überzeugung die Gleichberechtigung des vierten Standes vom christlichen Standpunkte aus. Damit mußten sie, obwohl an sich auf conservativem Boden stehend und von conservativen Anschauungen ausgehend, in scharfen Gegensatz geraten zu den Ansichten, welche in der conservativen Partei

mahgend sind. So lange sie sich auf die größeren Städte beschränkten, verbarben sie es nur mit Herrn v. Stumme und den Großindustriellen; als sie dann aber auch die ländlichen Arbeiter mit hinzogen, hatten sie sich die Agrarier zu Feinden gemacht, und seit der Zeit war das Tafelstech zwischen den Conservativen und dieser Species der Christlich-Socialen zerschnitten.

Einigermaßen gespannt darf man darauf sein, wie sich, nachdem nunmehr auch Herrn Stöder von den Conservativen der Stuhl vor die Thür gelegt worden ist, die beiden Gruppen der Christlich-Socialen zu einander stellen werden. Vorläufig scheinen sie sich noch gegenwärtig mit eifrigem Mistrauen zu betrachten. Offenbar ist Herr Stöder noch im Zweifel, ob esslug sei, die Schiffs hinter sich zu verbrennen. Wenn es richtig ist, daß der entscheidende Schritt gegen Herrn Stöder im Wesentlichen auf Hofeinflüsse zurückzuführen war, so wird ihm das möglicherweise den Erfolg erleichtern, an dem nicht hoffähigen Theil der Christlich-Socialen Anschluß zu suchen. Diesen könnte der Eintritt des erfahrenen und wütigen Hofpredigers a. D. nur von Nutzen sein. Denn was man ihnen hauptsächlich zum Vorwurf macht, ist ein überschwenglicher Idealismus, der nicht mit den Verhältnissen dieser Welt rechnet und daher nur Unzufriedenheit erzeugt und so unbeabsichtigt die Bestrebungen der Socialdemokratie fördern kann. Man weiß die Herren Pastoren darauf hin, wie wenig aussichtsvoll es sei, die Arbeiter, nachdem man sie über ihre Menschenrechte und über ihre ziffermäßige Macht aufgeklärt hat, zum Wohlhalten zu bewegen. Da sei es weit zweckmäßiger, den Arbeitgebern einzuschärfen, daß sie ihren Arbeitern freiwillig geben, was ihnen gebührt. Wenn das aber so einfach wäre, und alle Arbeitgeber solche Verhandlungen willig anstreben und befolgen würden, — dann brauchte man sich über soziale Probleme nicht mehr den Kopf zu zerbrechen.

Das Centrum und die Landwirthe. Man schreibt uns aus Berlin, 7. April:

Daß in mehreren Centrumswählerkreisen neuerdings wiederum Unzufriedenheit hervorgetreten ist über die Behandlung agrarischer Fragen, namentlich durch die Reichstagsfraktion dieser Partei, hat bei den Conservativen lebhafte Bekämpfung erregt. Ihre Presse ermuntert die katholischen Landwirthe zur kräftigen Fortsetzung der Bewegung. Mit der Zeit werde das Centrum zur Einsicht kommen, vielleicht selbst dem Antrags-Kandidat seine Unterstützung widmen. Ein gegenwärtig in Berlin weilender bekannter Centrumswähler erfüllte sich Drem's Mitarbeiter gegenüber zur Sache wie folgt: „Ob wir die Bewegung tragisch nehmen? Nein. Aber wir verfolgen sie mit ruhiger Aufmerksamkeit und sind bemüht, den Unzufriedenen die zwingenden, auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete liegenden Gründe unserer Haltung zu erklären. Wir wissen ebenso gut wie die Agrarier, daß es der Landwirtschaft nicht zum besten geht, und daß ihr geholfen werden muß. Nur brauchen wir deshalb noch nicht der agrarischen Peife zu tanzen. Gerade dadurch würden wir uns den allergrößten Theil unserer Wähler entfremden. Ich kann behaupten, daß außer der Socialdemokratie keine andre politische Gruppe so enge Bindung mit ihren Wählern besitzt, wie wir sie haben. Darauf beruhen ja auch nicht zum wenigsten unsere Erfolge bei den Wahlen... Nun also: wenn wir uns überzeugt haben, daß die übergroße Majorität unserer Anhänger ganz mit uns einverstanden ist, daß wir jene agrarischen Radicals ablehnen, deren Nutzen für die Landwirtschaft bestreiten ist, unweilhaft aber die siefeigrechte, gewaltsame Wirkung auf den wirtschaftlichen Gesamtorganismus — wäre es da nicht ein-

fach thöricht, von den vergleichsweise wenigen Stimmen der Unzufriedenen uns beladen zu lassen? Wir kennen die Schäfer der Bewegung in unseren Reihen, wir sind davon unterrichtet, wie man durch Wort und Schrift den katholischen Landwirthe in andere Lager hinüberzuziehen sucht. Wir haben keine Sorge um den Absatz. Nicht einmal dann, stünden Wahlen vor der Thür... Wir werden in nicht ferner Zeit den Beweis erbringen, daß es dem Centrum Ernst ist mit der Hebung der Landwirtschaft. Wir können uns das Verdienst zuschreiben, den Anstoß zur Arbeitschutzgesetzgebung zu haben; wir werden auch hier mit positiven, klaren und, vor allen Dingen, ausführbaren Vorschlägen erscheinen. Vielleicht, daß wir damit glücklicher operieren als die Agrarier, deren große Aktionen färmlich ins Wasser gefallen sind“... Soweit der Herr Centrumabgeordnete. Man darf jedenfalls begierig sein, zu erfahren, mit welcher Garmethode das Centrum die kranke Landwirtschaft zu heilen beabsichtigt.

Deutschland.

* Das Kaiserpaar im Süden. Aus Syracus, 7. April, wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen mit einem jährlichen Gesinde eine Fahrt auf dem Ionapassus, dessen Lauf sie bis Konstanz folgten. Die Fahrt nahm einen höchst befriedigenden Verlauf. Die Rückfahrt erfolgte heute Mittag. Die Stadtverwaltung landete zwei prächtige Bouquets an Bord der „Hohenzollern“. — Rom, 7. April. Ein Comit von Senatoren und Deputirten von Venetien hat ein Schreiben an die übrigen venetianischen Senatoren und Deputirten gerichtet, in welchem es diejenigen auffordert, seinem Vorschlag zu stimmen, daß im corpore dem deutschen Kaiser und dem Kaiserin vorzukommen, um Allerbüchleinjelben eine Adresse zu überreichen, welche dem Kaiser Wilhelm durch den Dogen der Senator überreicht werden soll. Die Adresse soll ein Zeichen der Erbietung gegenüber dem Souverän sein, welcher während seiner Regierung Italien und seiner Dynastie so herzliche Beweise seiner Freundschaft und Freundschaft gegeben hat.

Der deutsche Botschafter in Wien, Graf zu Eulenburg, ist am Montag Abend von Wien nach Budapest abgereist und wird dabeißt der Zusammenkunft des Kaisers mit König Humbert beizuhören, zu der bekanntlich auch der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanu, eingezogen ist. Ebenso wird der späteren Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser Franz Joseph in Wien der österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hof, Graf Söghenzi, beizuhören. Die politische Bedeutung der Monarchenentreuven wird dadurch auch äußerlich geltend gemacht.

* Der Kaiser wird, wie bekannt, am 21. April die von Mannschaften der Eisenbahnbrigade angelegte Feldbahn im Trusetal besichtigen und Brottocke besuchen.

* Neben die Versöhnung des Armees erhält der national-liberale „Hann. Kur.“, das Organ des Abg. v. Hennigsen, aus süd-mährischen Kreisen nachstehende beachtenswerte Zuschrift:

„Es kann gar nicht zweckhaft sein, daß die massenhaften Offizierspensionierungen, die in letzter Zeit wiederholt in der Presse und im Reichstage und in der bayerischen Landstube erörtert worden sind, selbst in militärischen Kreisen sehr großen Wühlergnissen und Unzufriedenheit erregt haben. Das ist eine feststehende Thatache, an der nicht zu rütteln ist. Die Pensionierungen nehmen berart überhand, daß man heute schon ebenso viele Offiziere des Reichslands wie aktive Offiziere zählt. Die bürgerliche Gesellschaft wird in Folge dicker Verhältnisse mit pensionierten Offizieren berart überflutet, doch es nicht gut möglich ist, den hier in Zukunft kommenden Verhältnissen Gelegenheit zur Verstärkung ihrer Kräfte und zur Verbesserung ihrer materiellen Situation zu bieten. Die Pension, die der Staat aus der Aktivität schiedenden Hauptleuten und Majoren gewährt kann, reicht keineswegs aus, um die Bedürfnisse der betreffenden

Kunst und Wissenschaft.

— Über das Dresden'sche Königl. Kunstgewerbe-Museum schreibt Professor Cornilius Gurlitt in der Zeit. Atz.: „Das Königl. Kunstgewerbe-Museum zu Dresden hat in letzter Zeit zwei Veröffentlichungen herausgegeben. Von beiden liegen zwei Exemplare vor, welche Bezugn auf sie ablegen, doch unter der Direction des Hofräthers Professor Graß die Anthalt sich stetig fortentwickelt. Vor 20 Jahren, als die Sammlung gegründet wurde, galt es vor Allem, daß den Gewerbe brauchbaren Stoff zu Vorbildern zu schaffen, an welchem dieses die Technik und Formen vergangener Zeiten studiren könne. Jetzt ist die Zeit gekommen, daß angesehnte Material zu verarbeiten: Der erste Zug der Begeisterung ist vorüber, es bleibt die Pflicht ruhiger Arbeit, sachgemäße Ausbaus, praktischen Benutzung des Erinnerungsmaterials. Seit Besitzes der Bibliothek des Museums hat Professor G. zum dritten die geleitet. Der Stil und ihre Anordnung war seit auf praktische Ziele gerichtet, nicht auf wissenschaftliche. Dem Gewerbe, nicht der Kunstelehranstalt sollte die Bibliothek dienen. Dieses Ziel ist glänzend erreicht worden. Eine Bibliothek von 11.000 Bänden, also eine solche, die sich nicht unzweckmäßig mit den großen Büchereien allgemeiner Art messen kann, ergibt aber mit rund 100.000 Blatt Vorbildern“, b. h. eingangs aufgezogenen und sachlich geordneten Darstellungen Kunstgewerbe- oder Erzeugnisse, die in den ersten Jahren ihres Bestehens rund 2000 Besucher hatte, erreichte in den Jahren 1894/95 die Besucherzahl nahe 82.000, stellt sich mitin in die Reihe der meistbenutzten Sammlungen. Das vom Staat in Büchern, Photographien und Bildern angelegte Capital verzinst sich in wohlbart glänzender Weise durch die dem Gewerbe angebrachte Anregung und Belehrung! Die Erfahrungen in der Leitung dieser Sammlung leiten somit die Anlage seines Catalogos. Es thut die Bibliothek in 14 Abteilungen und ordnet innerhalb dieser das Vorhandene. Für zwei solche Abteilungen ist der Catalog jetzt erschienen, für „Figuren, Medaillen und Plakate“ und für „Arbeiten in Holz, Eisenblein &c.“. Die anderen 12 Abteilungen sollen baldigst folgen. Der Catalog „Figuren“ hat 56 Seiten mit etwa 1200 Abbildungen. Und zwar sind in jeder der Unterabteilungen zunächst die Objekte aufgeführt, deren Inhalt das betreffende Gebiet betrifft. Das ist nichts Neues. Nur ist aber, daß dann alle jene Bilder folgen, in welchen das best. Gebiet nur geringt wird, in denen es nur einen Bruchteil des Gesamtinteresses bietet. Ein boshafter Mensch fragte einmal: „Die Bibliothekerei und die Buchhändler seien die einzigen Geschäftleute, die von den Waren nichts verständen, mit der sie umgehen.“ Wer Schmetterlinge sammelt oder Vogels verkaucht, lernt die Objekte seines Wissens wohl nicht allzu leicht kennen. Der Buch-Sammler und Werkstalter ist zu-

freien, wenn er den Umschlag kennt, ohne die Qualität des Buches zu prüfen.“ Kunisch sucht in seiner Weise diesen Vorwurf zu entkräften. Er sagt, daß die Bücher auch von innen angesehen und giebt eine Art Bericht über sie im Deutschen, mit wenig kurzen Worten. Und zwar ordnet er jedes Buch diesem Inhalt nach ein, so daß ein Sammelwerk sehr oft unter verschiedenen Abtheilungen und Unterabtheilungen erscheint, überall dort, wo es dem eine Spezialität Suchenden nützen kann. So ist der Catalog ein Werk nicht nur eines wahren Bienenstiches, sondern auch eines außerordentliches Verständnisses für die Bedürfnisse des gewerblichen Lebens. Denn der Künstler, der zum Beispiel „Kirchenmöbel“ sucht, findet nicht nur die 28 in der Bibliothek vorhandenen, diesem Gebiet gewidmeten Bücher im Cataloge verzeichnet, sondern auch die 80 Werke, in welchen nebendie Kirchenmöbel betreffenden Abschnitte sich befinden. Rümmt er dann noch den betreffenden Kasten der „Vorbildersammlung“ hinzu, so kann er in fürstlicher Freiheit alles das feinernen, was die Bibliothek überhaupt nach der gesuchten Richtung zu bieten vermag. Gewiß eine außerordentliche Erleichterung für den Suchenden und ein ausgedehntestes Mittel zur Erfüllung des Zwecks der Bibliothek. Denn diese soll doch nicht, wie manche andere, die Bücher bewahren, sondern sie zur Benutzung bringen. Sie ist kein Institut, dessen Aufgabe die Dekoration, sondern die Verwertung des Erkauften ist. Diese kleinen Gewölben wird in neuerdingser Weise durch die besondere Art des Cataloges geboten. Die zweite Veröffentlichung geht von Dr. Berling aus, der seit 1887 Direktor-Assistent am Museum ist. Er bearbeitet einen „Führer durch das Königl. Kunstgewerbe-Museum“, von dem die Abteilungen „Keramik“ und „Metalle“ erzielen sind, kleine Hefte im Preis von 40 Pf. Berlings Absicht ist, an der Hand der in der Sammlung vorhandenen Objekte eine Geschichte des betreffenden Gewerbegebietes zu geben. Und zwar thut er dies in sehr geschickter Weise, namentlich in höchst wohlüberlegte Kärtze. Selbst den Lehrer an gewerblichen Schulen wird das kleine Handbuch willkommen sein, das in prächtiger Dorfstellung das Gewerbelehrbuch auch aus dem Gedächtnis der Technik gewährt. Der Hauptwert des Buches ist aber, dem Besucher der Sammlung die Mittel zum Verständnis der Gegenstände, die in die Hand zu geben, um zu erklären, welche Eigenschaften und kunstgeschichtliche Bedeutungen es sind, die den Erwerb der einzelnen Stücke veranlaßt. Diese Ausgabe wird überall gut resultieren. Einige jedoch ausgeführt Abbildungen erläutern aber auch für die vom Museum herren die wichtigsten Gegenstände. Die beiden Veröffentlichungen weisen den Weg für manche andere Institute: Nicht durch große Laienwerke, in welchen das Beste der Sammlungen durchaus gut erledigt ist, sondern durch Gruppierung des Sammlungsgegenstandes, durch Herausheben der ein Gewerbe betreffenden Schmiede wird dem eigentlichen Zweck des

Sammelns, der Förderung der Kunstfertigkeit, gedient. Es gleicht ja eigentlich keinen Stand der „Kunstgewerbetreibenden“. Der Schöpfer, der Künstler, der Meistergebauer, steht in seinem engsten Kreise nicht zu Hause als in der Gemeinschaft. Er gebüdet der Innung oder dem Sonderverein mehr an, als dem umfassenderen Verband. Auch die Kunstdressurdezelungen haben längst angefangen, sich zu spezialisieren. So ist denn ganz im Sinne der tatsächlichen Verhältnisse, wenn die Leiter der Dresden'schen Kunstgewerbeschule ihr Wirken gewissermaßen hielten, ihre „Kataloge“ und „Führer“ in Heften erscheinen lassen, die dem einzelnen Gewerbe dienen wollen, nicht einer idealen, praktisch jedoch nicht wirkungskräftigen Gemeinschaft verwandter Interessen.

* **Welsbergtheater.** „Lata Toto“ übt an den Osterfeiertagen eine große Anziehungskraft aus und brachte der Direction ausverkaufte Hämmer; auch für die nächsten Tage macht sich ein ganz besonderes Interesse für diese lustige Operette bemerkbar, so daß man annehmen kann, daß „Lata Toto“ bei uns, wie in Berlin und Wien eine ziemliche Anzahl von Aufführungen erleben wird.

* **Dem Bachverein ist es gelungen,** zu seiner Aufführung der „Jahreszeiten“ (26. April im „Gewerbehause“) für die Vortheile des Dresdner Gräfinnes Hedwig Schada, die gesuchte Sängerin des Frankfurter Stadttheaters, zu gewinnen. Der Biletverkauf (Gesamtaufführungshandlung Ried) wird demnächst eröffnet.

* **Der Liebeskomponist** Wilhelm Heiser in Dresden bei Berlin feiert am 15. April seinen 80. Geburtstag. Wilhelm Heiser ist u. a. der Schöpfer des vielgeliebten Liedes: „Singt mir das blonde Kind am Rhein“, sowie des überall bekannten „Das Grab auf der Höhe“ (Dichtung von F. Grunold). Heiser ist Berliner, wurde, als 12 Jahre alt, wegen seiner Schönheit als „Gloria“ in die königl. Oper aufgenommen. 1890 wurde der Verlust gemacht, in Wetzlar „Sauberkäfer“ die drei Genien von Knobeln singen zu lassen und zwar erhielt Heiser die erste Partie. Da dieser Versuch über alle Erwartung gelang, widmete Heiser mir später der Bühne und war bei dem Posttheater in Schwerin und Sonderhausen als erster Tropfett angestellt. Diese Tropfett verließ er jedoch bald und widmete sich vorzugsweise der Komposition, wie der Erstellung von Grangiermusik. Unter den Schülerinnen, die er ausgebildet, steht unangemeind die seltene Soubrette vom Wallnertheater, Ernestine Wegener.

* Im montagischen Theater-Dramen-Concert im Gewerbehause bringt Director Breuer mit einer Szene folgende Compositionen zur Aufführung: Zum ersten Mal: 1. Beispiel zum zweiten Act der Oper „A Bassino Porte“ (Um unsern Sohn) von Spiegel. 2. Venus-Walzer von R. Lindt. 3. Intermezzo, op. 110, Nr. 4 von J. Brahms. 4. Schauspiel aus den Rosen von Gascoigne.

Verhältnissen zu bedenken, zumal wenn diese mit Familie gelegnet sind, was ja meistens der Fall ist. Man kann sagen, daß erst der Oberst mit einer Verjährung in Pension gehen kann. Die Offiziere vom Major abwärts dagegen müssen darauf bedacht sein, sich ein Nebeneinkommen zu schaffen. Bei der sie sich stets verordnenden Zahl von Beamten aber wird es immer schwieriger, für diese Herren eine ihrer Bildung und ihrer früheren Stellung angemessene Beschäftigung zu finden. Diese Umstände sollten die Regierung dann doch bei Pensionierungen vorstichtigen machen. Alle Welt sieht es und weiß, daß Offiziere, die noch körperlich rüstig und geistig leistungsfähig sind, in Pension gedrängt werden, weil es einmal System geworden ist, oft geringfügige Anlässe zu benutzen, um dem Schlagworte von der Verjährung des Reservecorps zu genügen. Es ist gewiß kein Übeltrieb, wenn wir sagen, daß es in keiner bürgerlichen Sphäre eine Stellung giebt, die unsicherer wäre wie die des Offiziers vom Hauptmann aufwärts. Ein Übungstug kann für die ganze Karriere des Offiziers verhängnisvoll werden. Das ist kein gefundener Punkt und mit seiner Beleidigung könnte sich die Regierung um so erfolgreicher defensiv absetzen, als sie nur den ernsten Willen zu beobachten braucht, mit dem bisherigen System der Massenpensionierungen zu brechen.

Wegen der Verhölderung von Gelehrtenwürken wird zur Ermittelung der betreffenden Beamten die Beugendernebung fortgesetzt; die Herausgeber großer Correspondenzen sind deshalb vor geladen worden.

*** Zur Sozialbewegung.** Unter den Berliner Maurern ist eine Streikbewegung im Gange. In den nächsten Tagen werden in den Unternehmern, nach dem "Vorwärts", verschiedene Fortberitung unterteilt werden, nachdem eine öffentliche Verkündung den Zeitpunkt für eine etwaige Arbeitsniederlegung bestimmt haben wird. Es wird u. A. gefordert eine Marzinalarbeitszeit von 9 Stunden, Abschaffung sämtlicher Accordarbeit und ein Minimallohn von 50 Pf. pro Stunde, pünktliche Innehaltung der festgelegten Arbeitstage außer da, wo Leben und Gesundheit Anderer in Gefahr sind. — Der Aussstand in der Siettiner Herren-Confectionenbranche, welcher 10 Wochen dauerte, endete mit dem Siege der Engros-Confectionäre. Die Arbeit wurde am Dienstag zu den alten Lohnsätzen wieder aufgenommen.

*** Ein Kongress von Vertretern der sozialdemokratischen Handlungsgesellschaft Deutschlands fand an den Feiertagen in Berlin statt. Teilnehmen waren etwa 30 Delegierte aus Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Deutsch-Oesterreich. Zum ersten Punkt der Tagesordnung: "Untere Toftit" wurde eine Resolution angenommen, durch welche der Kongress die Delegierten auffordert, "in ihren Vereinen dahin zu wirken, daß offen der Ansatz an die allgemeine proletarische Arbeiterbewegung und an die sozialdemokratische Partei proclamirt werde". Über die Lage der weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe referierte Fräulein Clara Haase. Es gelangte hierzu folgende Resolution zur Annahme:**

"1. In Erwägung, daß in Folge geringerer Entlohnung der Frauenarbeit im Handelsgewerbe auch die Lage der männlichen Angestellten mehr und mehr verschärft wird, erachtet der Kongress es für unabdinglich nothwendig, ganz energisch die Fortberitung gleicher Bezahlung bei gleicher Leistung zu erheben. 2. Der Kongress erklärt sich damit einverstanden, daß der Rechtsausschuss der Handlungsgesellschaft Deutschlands gleichzeitig die Wicht obliegt, die Agitation unter den Geschäftsmännern zu fördern und beschließt, daß die Geschäftsmänner in der Commission durch eine Collegie vertreten werden."

Der nächste Punkt der Tagesordnung: Die Einführung einer einheitlichen Abendschlafstunde, über welchen der Handlungsgesell Daniels Magdeburg referierte, wurde durch die Annahme folgender Resolution des Dr. Quard Frankfurt a. M. erledigt:

Der Kongress erklärt, daß der gelegte Achtstundentag nicht nur für offene Verkaufsgeschäfte, sondern auch für die Angestellten des gesammten Handelsgewerbes nach wie vor mit allen Kräften zu erledigen ist. Als Ueberzeugungsschluss erscheint der von der Reichs-Commission für Arbeitersozialität vorgelegte Schluss um acht Uhr Abends ohne alle Ausnahme, aber für alle Handlungsgesellschaften überhaupt annehmbar. Der Kongress hält jedoch die von der Reichs-Commission vorgelegten Eröffnungsstunden für viel zu früh auf 5 Uhr Morgens festgesetzt und verlangt die Einführung einer Eröffnungsstunde auf 8 Uhr Morgens. Außerdem ist für die jugendlichen Personen bis zu 18 Jahren eine um mindestens zwei Stunden längere Arbeitszeit einzuführen."

Bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wurde beschlossen, die Einführung einer vollständigen Sonntagsruhe durch Reichsgesetz zu fordern, sowie eine Verkürzung resp. Abschaffung der Sonntagsarbeit durch Ortsstatut zu erstreben.

*** Eine eigenartige Auffassung von seiner Stellung hat Regierungsrat Polomski in Breslau. Ein Bruder desselben, Robert Polomski in Breslau, offeriert den königl. Betriebsinspektionen eine Reihe von Artikeln, welche bei den Bahnhofunterhaltung und bei sonstigen Bauarbeiten gebraucht werden. Dieser Offerte des Robert Polomski ist beigelegt eine und im Original vorliegende Blätterkarte. Dieselbe hat folgenden Inhalt: "Regierungsrat Polomski. Mitglied der königl. Eisenbahndirection, Breslau, den 20. März 1896, erlaubt sich, seinen Bruder bestens zu empfehlen."**

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 7. April. Der fünfte österreichisch-socialdemokratische Parteitag, welcher sehr zahlreich besucht war, wurde am ersten Osterfeiertage hier selbst eröffnet. Den Vorort führte Popp-Wien. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde an Liebl ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Die Parteileitung brachte u. A. einen Beschlusshintrag über die Stellung der Socialdemokratie zur Wahlrechtsreform des Grafen Badeni in Borsigau. Der Hintrag lautet: "Der Kampf zur Erringung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes muß mit aller Energie fortgeführt und das neue Wahlrecht als Mittel zur Agitation und Organisation benutzt werden." Es entpann sich hierüber eine außerordentlich rege Debatte. Am zweiten Tage war der deutsche Reichstagabgeordnete Mollenbuhr anwesend.

Italien. Rom, 6. April. Der "Secolo" berichtet von einer angeblichen Neuerung des deutschen Kaisers über Grispi folgendes: Als der Cardinal Sancilio im Gespräch sagte, der Kaiser habe wohl den Rücktritt Grispis sehr bedauert, habe dieser erwidert: "Nicht im Geringsten, Grispi ist für mich nichts, als eine schöne theatralische Figur".

Frankreich. Paris, 7. April. Der Conflict zwischen Regierung und Senat hat sich derartig zugespielt, daß ein Krieg unvermeidlich erscheint. Mehrere Senatsgruppen beschlossen, die Grebde für Madagasca, die bis Ende April bewilligt werden müssen, zu verweigern, falls Bourgeois im Amt bleibt. Präzident Faure wird von allen Seiten bestürzt, das Ministerium zu entlassen. — Deafosse wird die Regierung wegen des Fernblebens des Kriegsministers Gayagnac von der Gedenkfeier der Vertheidigung Velforts unterstützen.

Türkei. Die Bonner "Daily News" erhielten "aus bester Quelle" aus Konstantinopel die Nachricht, der Sultan habe einen losserlichen Trade unterzeichnet, in welchem die vollständige Autonomie aller christlichen Missionare aus den armenischen Provinzen verfügt wird (?). Der Trade sei noch nicht in Kraft getreten. Es könnte dem vorgetragenen werden, wenn die Mächte sofort einen Druck ausüben würden.

Die Witzen in Afrika. Kairo, 7. April. Von Cromer gab sich heute in Begleitung des Finanzbeamten Sir G. Palmer in das Kriegsministerium und unterhielt sich 2 Stunden lang telephonisch mit General Kitchener. Wie versichert wird, hat General Kitchener die Anweisung erhalten, die Operationen nicht zu übersezieren. Die Anmerkungen für den Sudan sind eingestellt. Man glaubt, daß die Engländer die Dernische in der Nähe von Aschschew erwarten und dort vorrücken werden.

Die Gefahr des Matabeleraufstandes ist im Zunehmen. Aus Kapstadt, 6. April wird gemeldet: Nach einer Drahtung aus Salisbury überbrachte ein Bondoneger dahin die Meldung, ein Matabelerfürst empfinde die Nachricht, König Lobengulus lebe noch und komme seine Streitkräfte, um Bulawayo und Gwelo anzugreifen. Die Matabeler zerstörten die Drahtleitung zwischen Gwelo und Bulawayo.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 8. April.

*** Majestät des Königs hat den bisherigen Vice-direktor des Seminars zu Dresden-Friedrichstadt Franz Alfred Augustus Riegelhuth zum Director des Seminars in Blauen bei Dresden, den heutigen Betriebsdirektor bei der Staats-Eisenbahn-Berwaltung Heinrich Bernhard Pfeiffer in Soltau zum Kommandeur und Re-**

giele der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen ernannt. Der König hat dem Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Dresden Oberjustizrat Rudolf Wilhelm Weicker bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Offizierkreuz des Albrechtsordens verliehen.

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Personal-Veränderungen bei der königl. sächs. Staats-Eisenbahn-Berwaltung.** Ernannt: Maschinendirektor August Christian Justus Gabriel Pagenstecher in Dresden zum Finanzrat und Mitglied der königl. Generaldirektion der sächs. Staats-Eisenbahnen. Baurath Ernst Lorenz August Franz Hoffmann in Chemnitz zum Maschinendirektor in Dresden, der Maschinendirektor, präsid. Baurath Karl Friedrich Hermann Palitzsch in Dresden-Friedrichstadt zum etatmäßigen Baurath bei der Maschinen-Hauptverwaltung. — Bericht: Maschinendirektor Heinrich Robert Binder von der Friedrichstadt, Bauinspector Otto Traugott Käfer von der Bauinspektion Annaberg zum Bauinspektion Leipzig I, Bauinspector Julius Reinhold Rohrwerder von der Bauinspektion Leipzig I zum Ingenieur-Hauptbureau Dresden, Bauinspector Christian Heinrich Menzner vom Sectionsbureau III für die Bahnhofsgebäute in Dresden zur Bauinspektion Leipzig II, Bauinspector Gustav Adolf Hamm vom Ingenieur-Hauptbureau in Dresden zur Bauinspektion Gethain, der Bauinspector Adolf Bäke zum Bureau für generelle Vorarbeiten zu neuen Staats-Eisenbahn-Linien, Bauinspector Karl Adolf Köhler von der Bauinspektion Gethain zur Bauinspektion Annaberg, Begrüßungsbaumeister präsid. Bauinspector Karl Alfred Wilhelm Voigt von den Bahnhofsgebäuten in Dresden zu den Bahnhofsweiterungen in Niederschlesia, Bauhofs-Inspector I. Klasse Leim von Chemnitz nach Dresden-Alstadt, Schwager von Reichensdorff I. B. nach Chemnitz. — Pensionist: Ober-Finanzrat und Mitglied der königl. Generaldirektion Christian Heinrich Strick, Bauhofs-Inspector Schreyer in Dresden-Alstadt, Sattler in Freiberg und Kotschreiter in Oberau.

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Personal-Veränderungen bei der königl. sächs. Staats-Eisenbahn-Berwaltung.** Ernannt: Maschinendirektor August Christian Justus Gabriel Pagenstecher in Dresden zum Finanzrat und Mitglied der königl. Generaldirektion der sächs. Staats-Eisenbahnen. Baurath Ernst Lorenz August Franz Hoffmann in Chemnitz zum Maschinendirektor in Dresden, der Maschinendirektor, präsid. Baurath Karl Friedrich Hermann Palitzsch in Dresden-Friedrichstadt zum etatmäßigen Baurath bei der Maschinen-Hauptverwaltung. — Bericht: Maschinendirektor Heinrich Robert Binder von der Friedrichstadt, Bauinspector Otto Traugott Käfer von der Bauinspektion Annaberg zum Bauinspektion Leipzig I, Bauinspector Gustav Adolf Hamm vom Ingenieur-Hauptbureau in Dresden zur Bauinspektion Gethain, der Bauinspector Adolf Bäke zum Bureau für generelle Vorarbeiten zu neuen Staats-Eisenbahn-Linien, Bauinspector Karl Adolf Köhler von der Bauinspektion Gethain zur Bauinspektion Annaberg, Begrüßungsbaumeister präsid. Bauinspector Karl Alfred Wilhelm Voigt von den Bahnhofsgebäuten in Dresden zu den Bahnhofsweiterungen in Niederschlesia, Bauhofs-Inspector I. Klasse Leim von Chemnitz nach Dresden-Alstadt, Schwager von Reichensdorff I. B. nach Chemnitz. — Pensionist: Ober-Finanzrat und Mitglied der königl. Generaldirektion Christian Heinrich Strick, Bauhofs-Inspector Schreyer in Dresden-Alstadt, Sattler in Freiberg und Kotschreiter in Oberau.

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

*** Ein sächsisches Kreuzengang wurde dem ununterbrochen 25 Jahre lang bei dem Bank- und Wechselsegeschäft "Dresdner Bank" in Diensten stehenden Kassenmeister Herrn August Thiermann ausgestellt.**

</

der 1. Mrz. für 14 Mrz. 60 M. Weißer Vorortsonnabend, 6 Uhr bis 10 Uhr im Werthe von 19 Mrz. 70 M. Schiffe für 8 Mrz. 10 M. 2 Uhr Fahrtshuile für 4 Mrz. 50 M. und in Leipzig vom Raummann Holz mit Domänenamt im Werthe von 200 M. Ich erwiderte zu haben. Die Angeklagte, welche wegen eines Sprachfehlers sehr verständlich ist, gab an, daß sie von verschiedenen Seiten, auch von der Stadt Dresden unterrichtet (1) werde, in den bezeichneten Fällen nicht auf Betrug ausgegangen sei und einen Theil auf die bezeichneten Maaren bezahlt habe. (Schluß folgt.)

Bundesversammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsen.

II. Dresden, den 7. April 1896.

In der Nachmittagsitzung äußerte sich Abg. Geier über: Die Wahlberichtigung in Sachsen in einer folgender Weise: Die Gegner seien bemüht, durch alle Mittel die Sozialdemokratie töten zu wollen. Die herrschenden Klassen haben noch immer nicht begriffen, daß alle politischen Maßnahmen und Vergewaltigungen der Sozialdemokratie gegenüber nicht versagen. Durch die Aufhebung des allgemeinen, gleichen, direkten Wahlrechts verlor der Landtag selbstverständlich den Charakter einer Volksvertretung. Es sei aber ebenso selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie nunmehr den Kampf für Biedertreibung des allgemeinen Wahlrechts mit um so gräßiger Energie führen werde. Eine bestimmte Schwäche für diesen Kampf lese ich allerdings nicht geben. Die Taktik lasse sich immer nur von Fall zu Fall bestimmen. Aber es müsse den Gegnern der Beweis geliefert werden, daß sie sich nicht ohne Weiteres ihr erstes politisches Recht nehmen lassen. Aus diesem Grunde haben 14 sächsischen sozialdemokratischen Landtagsabgeordnete von 15 beschlossen: Der Bundesversammlung vorzuschlagen, die Sozialdemokratie habe sich bei den nächsten Landtagswahlen zu beteiligen. Es sei dies notwendig, da die Gegner behaupten, das Volk sei mit der Wahlberichtigung überhanden. Es müsse dem Gegner der Beweis geliefert werden, daß sie, wie in den meisten anderen Fällen, auch in dieser Beziehung gelogen haben. Durch Einführung des Dreiklassenwahlsystems werde die Zahl der Wähler der dritten Klasse sich um 150 000 vermehren. Die nächsten Landtagswahlen müssen den Beweis liefern, daß das Volk gegen das Dreiklassenwahlsystem protestiert. Ein solcher Protest muß aber nicht durch eine Wahlentaltung geschehen, es müsse hierfür ein positiver Beweis geliefert werden. Es sei selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie mit seiner bürgerlichen Partei einen Kompromiß schließen werde. Dadurch werde eine imposante Stimmenzahl bei den Wahlen unumstößlich ins Gewicht fallen. Dass es den Sozialdemokraten noch möglich sein werde unter dem jetzigen Wahlsystem Mandate zu erreichen, werde wohl Niemand glauben. Allein die Aufwendungen, die bisher für die Wahlen gemacht wurden, seien weniger geziichtet, als die Erbringung von Mandaten, sondern in erster Reihe im Interesse der sozialdemokratischen Propaganda. Die Sozialdemokratie sei aber auch schon deshalb verpflichtet, sich an den Wahlen zu beteiligen, da die herrschenden Klassen zweifellos den Verlust machen werden, vermöge ihrer wirtschaftlichen Macht, die Wähler der dritten Klasse an die Wahlurne zu führen und sich somit eine Stütze zu schaffen. Diese sozialdemokratischen Beginnen haben die Sozialdemokratie die Pflicht, mit aller Macht einzutreten. Wenn es bekannt sein werde, daß sich die Sozialdemokratie an der Wahl beteiligen, dann werden die Gegner zusätzliche werden. Es sei auch nicht außer Acht zu lassen, daß die Gegner womöglich Zwangsmittel anwenden, um die Wähler der dritten Klasse an die Urne zu führen. Werde aber die Pflicht der Wahlberichtigung anerkannt, dann sei es auch selbstverständlich, daß die Abgeordneten ihre Mandate nicht niederlegen. Das Volk würde es nicht verstehen, wenn die Abgeordneten ihre Mandate niederlegen würden. Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben ein gutes Recht, im sächsischen Landtag zu sitzen. Es sei unmöhr, daß sie durch die Gnade ihrer Gegner im Landtag sitzen. Wenn auch die Sozialdemokraten im sächsischen Landtag keine positiven Resultate erreichen können, so kann es doch vor der Tribüne des Landtages gegen das Dreiklassen-Wahlsystem und gegen alle weiteren Maßnahmen, die etwa noch gegen das arbeitende Volk geplant werden, protestieren und zum Volle durchsetzen. Wenn sich die Sozialdemokratie an den nächsten Landtagswahlen beteiligen, dann werden selbst bürgerliche Parteien, wie die Unionen, genötigt sein, gegen das Dreiklassen-Wahlsystem zu protestieren, wenn diese nicht von der Bildfläche verschwinden wollen. Daß die sozialdemokratischen Abgeordneten mit den bürgerlichen Parteien jemals paßt haben, sei eine grobe Unwahrheit. Jedenfalls herrsche Einigkeit in der Sozialdemokratie nicht bloß betreffs der Bekämpfung des Dreiklassenwahlsystems, sowie auch in der rücksichtslosen Bekämpfung des gegenwärtigen Regierungssystems, das darauf abzielt, das Proletariat rechtslos zu machen. Er erfuhr folgender Resolution zu stimmen:

"In Erwägung, daß es die Aufgabe der sächsischen Sozialdemokratie ist, den Kampf gegen das Dreiklassenwahlsystem andauern fortzuführen und mit allen Mitteln das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht zu erkämpfen; in fernerer Erwägung, daß die Einführung des Dreiklassenwahlsystems ohne Befragung und Zustimmung der Wähler gescheitert ist und es deshalb nötig erscheint, ziffernmäßig festzustellen, ob das sächsische Volk in seiner großen Mehrheit dem Dreiklassenwahlsystem feindlich gegenübersteht, ferner, daß die Sozialdemokratie zur Bekämpfung ihrer Grundlage die Parlamentstribüne als geeignetes Kampfmittel — auch unter den besonderen Verhältnissen, wie sie durch die Einführung des Dreiklassenwahlsystems geschaffen worden sind, nicht aufgeben darf, beschließt die Landesversammlung: 1. Die sozialdemokratische Partei hat ununterbrochen und unter Aufwendung aller Kräfte für die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und gleichen Wahlrechts für die Landtagswahlen zu wirken. 2. Die sozialdemokratische Partei beteiligt sich an den nächsten Landtagswahlen. 3. Die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten haben ihre Mandate beizubehalten."

Abg. Dr. Schönlan (Leipzig): Die Aufhebung des allgemeinen Wahlrechts in Sachsen sei zweifellos nur ein Anfang. Man betrachte den ersten deutschen Industriestadt Sachsen als Provinz. Zweifellos beabsichtigen die herrschenden Klassen das allgemeine Wahlrecht zu erlösen; in fernerer Erwägung, daß die Einführung des Dreiklassenwahlsystems ohne Befragung und Zustimmung der Wähler gescheitert ist und es deshalb nötig erscheint, ziffernmäßig festzustellen, ob das sächsische Volk in seiner großen Mehrheit dem Dreiklassenwahlsystem feindlich gegenübersteht, ferner, daß die Sozialdemokratie zur Bekämpfung ihrer Grundlage die Parlamentstribüne als geeignetes Kampfmittel — auch unter den besonderen Verhältnissen, wie sie durch die Einführung des Dreiklassenwahlsystems geschaffen worden sind, nicht aufgeben darf, beschließt die Landesversammlung: 1. Die sozialdemokratische Partei hat ununterbrochen und unter Aufwendung aller Kräfte für die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und gleichen Wahlrechts für die Landtagswahlen zu wirken. 2. Die sozialdemokratische Partei beteiligt sich an den nächsten Landtagswahlen. 3. Die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten haben ihre Mandate beizubehalten."

Abg. Dr. Schönlan (Leipzig): Die Aufhebung des allgemeinen Wahlrechts in Sachsen sei zweifellos nur ein Anfang. Man betrachte den ersten deutschen Industriestadt Sachsen als Provinz. Zweifellos beabsichtigen die herrschenden Klassen das allgemeine Wahlrecht auch in den anderen deutschen Staaten und im Reiche aufzuheben aus Angst vor der wachsenden Bewegung der Sozialdemokratie. Deshalb haben die Sozialdemokraten eine umso größere Verpflichtung, gegen diese Wahlrechtsbeschränkung zu protestieren. In dieser Beziehung kann innerhalb der Sozialdemokratie keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Damit sei aber keineswegs ausgeschlossen, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten ihre Mandate behalten und die Genossen sich ferner an den Landtagswahlen beteiligen sollen. Die Gegner wissen genau, daß, wenn die sozialdemokratischen Abgeordneten sofort ihre Mandate niederlegen, die Aufregung im Volle eine ganz unendliche sein würde. Deshalb nehme man auch von einer Auflösung des Landtages Abstand. Man wolle eben die Sozialdemokraten nicht plötzlich, sondern nach und nach aus dem Landtag verdrängen. Das Volk sollte sich allmählig an diesen Zustand gewöhnen. Bei Beratung des veränderten Wahlsystems haben die sozialdemokratischen Abgeordneten, ja Geier selbst, im sächsischen Landtag erklärt: Das Dreiklassen-Wahlsystem entzieht das arbeitende Volk, es sei unter diesen Wahlen den Sozialdemokraten absolut unmöglich, noch einen Erfolg zu erzielen. Die bürgerlichen Parteien haben dieser Aussicht mit dem ausdrücklichen Bemerkungen zugestimmt, daß dies zu befürchtet werden sei. Und trotzdem sollen die Arbeiter sich noch an den Wahlen beteiligen, noch ferner einem Phantom nachjagen, dessen Ergebnis nur gleich Null sein könne. Selbstverständlich müsse gegen das Wahlrechtsinteresse protestiert werden. Das Volk würde es eher nicht verstehen, wenn man es noch ferner zum Wahlkampf aufzutreiben wolle. Sei denn in Preußen die sozialdemokratische Bewegung infolge der Wahlberichtigung an den Landtagswahlen juridisch gegangen? Seit dem Inslebenreiten der Sozialdemokratie sei die Bedeutung des sächsischen Landtages von Wahlperiode zu Wahlperiode gesunken. Seit der letzten preußischen Landtagswahl haben sich im Ganzen 3 Prozent der Wähler der 3. Abtheilung beteiligt. Es werde deshalb sein, daß vor einiger Zeit Eduard Bernstein in London den Vorschlag machte, sich in Preußen an den Landtagswahlen zu beteiligen. Wie ein Mann habe sich die Partei sofort gegen diesen Vorschlag gestellt. Über glaube man, es könnte einmal unter dem Dreiklassenwahlsystem ein Wunder geschehen? Glaube man, daß die Wähler der zweiten Abtheilung einmal mit denen der dritten gehen wollen? Die Meister seien noch niemals mit den Kälbchen zusammengegangen. Und was tolle das Volk sagen, wenn die sozialdemokratischen Abgeordneten noch in einem Landtag bleibend wollten, in dem sie nur noch geduldet seien? Der Gegensatz zwischen dem Vore-

herrschenden Klassen stieß demütig, die Ausbeutung des arbeitenden Volkes zu verewigten. Nachdem man dem sächsischen Volke das letzte politische Recht genommen, nachdem man Hunderttausende politisch rechtslos gemacht, müsse man mit diesen Klassen noch pacieren, parlamentarisch und Kompromisse schließen? Der Kampf zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie habe sich zum offenen Krieg zwischen Arm und Reich zugewandt. Blickt der Sozialdemokratie sei es nun, diesen Krieg, selbstverständlich auf dem Boden des Gesetzes, mit voller Rücksichtslosigkeit, rein und lauter zu führen. Der Boden für diesen Krieg sei gebnet. Der Anfang einer solchen Klassenschlacht sei bereits mit der Protestbewegung gegen die Wahlberichtigung in Sachsen gemacht worden. Diese Klassenschlacht kann aber nur in einer allgemeinen Mandatsüberlegung ausmünden. Die Sozialdemokratie kann nur Politik nach großen Gesichtspunkten machen. Der Platz der sächsischen Sozialdemokratie Abgeordneten sei nicht mehr auf dem moralischen Boden des sächsischen Landtages, sondern auf dem stolzen Kriegsschiff der neuen Sozialdemokratie, die siegesbereit mit vollen Segeln der neuen Welt zusektene. Die sozialdemokratische Partei müsse in diesem Kampfe geschlossen und einsig dosieren, in der Seele überzeugend, daß sie durch neue Kämpfe und neue Leiden — denn die Verfolgungen seien noch lange nicht zu Ende — zu ihrem großen Ziele, der Befreiung der Menschheit aus geistiger Sklaverei und ökonomischer Knechtlichkeit gelangen werde. (Sturmischer Beifall.)

Die Verhandlung wurde danach gegen 6 Uhr abends auf morgen (Mittwoch) Vormittags 9 Uhr vertagt.

Die gestern abgebrochene Debatte über die Wahlberichtigung in Sachsen wurde heute fortgesetzt. Von den Parteigenossen des 12. und 13. Reichstags-Wahlkreises war der Antrag eingegangen: "Die Landesversammlung beschließt: Mit dem Inkrafttreten der Wahlberichtigung hat die Fraktion sofort die Mandate niedergelegt".

Der erste Redner, Expedient Grenz (Leipzig), befürwortete diesen Antrag und berief sich auf die Reden von Siebel und Viecknecht und die verschiedenen Protestversammlungen, die sich alle im Sinne dieses Antrages ausgesprochen hätten. In den Protestversammlungen sei eine Meinungsverschiedenheit über die Frage gar nicht hervorgegetreten. Die Leipziger Genossen haben nicht aus Überspannung oder Übermüdung, sondern aus rechter Erwagung den vorliegenden Antrag gestellt. Er fühle sich verpflichtet, hier zu erklären: Sollte der Antrag Geier hier angenommen werden, dann werde trotzdem die große Mehrheit der Leipziger Genossen nicht zu bewegen sein, in eine Agitation für die sächsischen Landtagswahlen einzutreten.

Von den Chemnitzer Parteigenossen wurde beantragt: "In Erwägung, daß die Arbeiter aller Wählervolks nach Erbringung des allgemeinen Wahlrechts freuen, wolle die Landesversammlung beschließen, auch unter den verschlechterten Wahlwahlen mit erneuter Energie in die kommende Wahlbewegung einzutreten, um das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht zu erlangen".

Röthenow (Chemnitz) befürwortet diesen Antrag. Die Arbeiter aller Wählervolks seien bemüht das allgemeine Wahlrecht zu erlangen, die sächsischen Arbeiter können unmöglich die Agitation für dieses Recht aufgeben.

Abg. Dr. Geier (Dresden) befürwortete ebenfalls einen längeren Antrag, der eine probeweile Bekämpfung an den nächsten Landtagswahlen und vorläufige Belibaltung der Mandate empfiehlt. Nicht bloss zu rückgebissigen Weberkreis, sondern auch hervorragende Parteigenossen wie Kautsch u. s. w. seien für fernere Wahlberichtigung und Belibaltung der Mandate. Im Übrigen herrsche auch in Weberkreisen eine ziemliche Intelligenz. Genossen Schönlan habe gestern wohl im Namen seiner Freunde, aber nicht im Namen aller Leipziger Genossen gesprochen. (Widerbruch) Es sei ein Abwehr, zu behaupten, die Sozialdemokratie seien die herrschenden Klassen außerhalb des Parlaments gefährlicher als innerhalb derselben. Man dürfe sich die Münze nicht ins Korn werfen, schon damit die Reactionäre anderer Länder sich nicht bestimmen und das Beispiel des südlichen Staatsmänner nachahmen. Es sei doch unbedenkbar, eine Bewegung das allgemeine Wahlrecht, ohne an den Wahlen selbst teilzunehmen, dauernd in Fluss zu halten. Wenn man bei den nächsten Wahlen sich vorderweise beibehalten werde, dann dürfte die folgende Landesversammlung zweifellos einstimmig die fernere Wahlberichtigung beschließen. Wenn also dann die Mandatsüberlegung erfolge, dann werde dies den gewünschten Eindruck machen. Heute werde die Mandatsüberlegung vollständig eindrucksvoll bleiben.

Abg. Goldstein (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Die Chemnitzer Genossen stehen vollständig auf dem revolutionären Standpunkt, sie können sich aber nicht zu der Meinung versetzen, daß die Münze in's Korn geworfen werden müsse. Abgesehen davon, daß eine Wahlberichtigung nicht den mindesten Eindruck machen würde, so sei doch zu erwägen, daß die Reactionäre andere Parteien unter diesem Wahlwahlen belibten und das allgemeine Wahlrecht, ohne an den Wahlen selbst teilzunehmen, dauernd in Fluss zu halten. Wenn man bei den nächsten Wahlen sich vorderweise beibehalten werde, dann dürfte die folgende Landesversammlung zweifellos einstimmig die fernere Wahlberichtigung beschließen. Wenn also dann die Mandatsüberlegung erfolge, dann werde dies den gewünschten Eindruck machen. Heute werde die Mandatsüberlegung vollständig eindrucksvoll bleiben.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die Sozialdemokratie stimmen würden. Die antisemitischen Lehrer, Bänkler u. s. f. seien für sozialdemokratische Wahlen nicht zu gewinnen. Im Übrigen sei er für Mandatsüberlegung, da er einen Zweck, noch länger in diesem Parlament zu verweilen, absolut nicht einsehe.

Abg. Dr. Schönlan (Bautzen): Es würde sich ohne weiteres gegen die weitere Wahlberichtigung erklären, wenn nicht soviel Unklarheit herrschen würde. Dieser Umstand veranlaßt ihn für eine probeweile Wahlberichtigung zu stimmen, um den Genossen zu zeigen, daß die Partei unter diesem Wahlwahlen absolut nichts erreichen könne. Man dürfe sich nicht einbilden, daß die Wähler der 3. Abtheilung in ihrer großen Mehrheit für die So

Landesversammlung der socialdemokratischen Partei Sachsen.

III. Dresden, den 8. April 1896.

(Fortsetzung des Berichts von Seite 8.)

Küstermann (Freiberg): Er erachtete eine Wahlbeteiligung für sehr nothwendig. Es sei doch auch gar nicht ausgeschlossen, daß trotz allerlei Mängeln erreicht werden könne. Ebenso halte er die Mandatsniederlegung für absolut falsch. Und wenn auch nur ein Vertreter des Proletariats im Parlament sitze, so sei das immerhin mit Freuden zu begrüßen. Ein Vertreter des Proletariats sei jedenfalls im Stande, den herrschenden Klassen ins Gewissen zu reden. Die große deutsche Partei habe sich trotz des Socialistengesetzes an den Reichstagswahlen u. s. w. beteiligt und es sei ihnen dadurch gelungen, das Socialistengesetz zu stürzen.

Höppner (Döbeln): Er halte auch nur eine probeweise Wahlbeteiligung für falsch. Das Volk werde es nicht verstehen, wenn man sie an die Urne führen sollte, obwohl man ihnen sagen müsse, daß nicht der geringste praktische Erfolg zu erzielen sei. Dagegen erachte er die Mandatsniederlegung für einen taktischen Fehler; die Gegner erwarten bloß, daß die socialdemokratische Fraktion dies thue. So lange es den Socialdemokraten möglich sei, dürfen sie ihren Posten, auf dem sie das Volk berufen, nicht verlassen.

Schmidt (Wilsdrau): Er müsse sich gegen die Wahlbeteiligung und für die Mandatsniederlegung erklären. Allerdings dürfe man sich nach der Wortentziehung des Genossen Gerlich durch den beauftragten Politkommissar über nichts mehr in Sachen wundern. Dies könne aber keine Veranlassung sein, sich unter dem Dreiklassen-Wahlsystem noch an den Wahlen zu beteiligen. Er sei auch der Meinung, daß es, angefischt der ökonomischen Abhängigkeit, nicht möglich sein werde, die nötige Zahl von Wahlmännern zu finden. Eine Wahlbeteiligung würde sofort zu Compromissen mit den bürgerlichen Parteien führen, schon um einige Erfolge zu erzielen. Er würde es für besser gehalten haben, wenn so mancher Sieg bei den Gemeinderathswahlen nicht erreicht worden wäre, die Partei wäre jedoch vor so manchen Enttäuschungen bewahrt worden.

Schulze (Goseckau): Er sei doch der Meinung, daß die Partei hauptsächlich durch die Wahlbeteiligungen groß geworden sei. Wenn die Partei Wählermärsche proklamierte, dann werde sie die Füllung mit den Wählermärschen verlieren, denn es sei nicht außer Acht zu lassen, daß die indifferenten Massen sich trocken an den Wahlen beteiligen werden. Es liege somit die Gefahr vor, daß die bürgerlichen Parteien die indifferenten Wählermärsche gewinnen werden. (Widerspruch) Die Partei könne durch die Wahlbeteiligung mit bestem Erfolge für den Sturz des Dreiklassenwahlsystems mitwirken.

Erbpriest Grein (Leipzig): Er erklärte wiederholte, die Leipziger Genossen können und würden sich einem etwaigen Beschlusse, sich an den nächsten Wahlen zu beteiligen, nicht fügen. Die Leipziger Genossen haben sich, mit Ausnahme der Abgeordneten, einstimmig gegen die Wahlbeteiligung und für die Mandatsniederlegung erklärt.

Abg. Pitschka (Leipzig): Er müsse bemerken, daß der erwähnte Beschluss in Leipzig nicht einstimmig, sondern mit allen gegen 17 Stimmen gefaßt worden sei. Es sei nicht zu verkennen, daß die Parteigenossen Leipzigs entschieden gegen die Wahlbeteiligung seien. Allein doch in Leipzig die Erregung einer solch hohen Grad erreicht, habe die Schreibweise der Leipziger "Volks-Zeitung" verschuldet, die die Abgeordneten geradezu verhöhnt habe. (Beifall und Widerspruch) Die Leipziger "Volks-Zeitung" habe die socialdemokratischen sächsischen Landtagsabgeordneten schmierige Handlungsgeschichten, Fleber und Streber genannt, den Aufruf der sächsischen Landtagsfraktion erst nach wiederholter Aufrufserinnerung und zwar auf der achten Seite und mit den erinnerten Glossen begleitet, aufgenommen. Die Leipziger "Volks-Zeitung" habe es auch verschuldet, daß die Leipziger Genossen sich einem etwaigen Beschlusse nicht fügen und sich auf den anderen Standpunkt stellen wollen! Er beantragte zu beschließen: "Die Haltung der Leipziger Volks-Zeitung" in der gegenwärtigen Frage ist einer Partei unwürdig und verdient auch wegen der Art der Aufnahme und Behandlung des Aufrufs der Landtagsfraktion einen großen Tadel."

Sachse (Blanken): Erklärte sich für Wahlbeteiligung und Verhinderung der Mandate und sprach die Hoffnung aus, daß die Leipziger Genossen souverän Disziplin haben werden, daß sie sich dem Beschlusse der Landesversammlung unterwerfen werden.

Lehmann (Leipzig): bemerkte, daß die Wahlbeteiligung einen bedeutend größeren Effekt machen werde als die Wahlbeteiligung.

Abg. Fabian (Dresden): Auch er erachtete die Wahlbeteiligung unter dem Dreiklassen-Wahlsystem für einen großen Fehler, zumal die Stimmen der dritten Abteilung, die die Wähler der ersten und zweiten Abteilung bereits Zweidrittel Majorität haben, gar nicht in Betracht kommen. Der Landtag werde ohne die Beteiligung der Arbeiter bestimmtlos werden, zumal sich selbst der größte Theil der Kleinbürger der Abstimmung enthalten dürfte. Von einem Kompromiß mit den bürgerlichen Parteien könne in Sachen nicht im entferntesten die Rede sein. Die Socialdemokratie müsse demütig sein, die Arbeiter zum Klassenkampf zu erziehen. Einen energischen Tadel müsse er gegen die Leipziger "Volks-Zeitung" aussprechen, die sich nicht gescheut habe, der Fraktion, die von Feinden umringt ist, in den Rücken zu fallen und die Abgeordneten als Lumpen hinzu stellen, die der Diäten wegen ihre Mandate behalten wollten. Er sei der Meinung, daß ein Mann, der so etwas schreibe, keinen Raum mehr in der Partei habe. Es sei bedauerlich, daß

Waisenhausstrasse 9 Sächsische Bankgesellschaft Dresden-Alstadt.

Quellmalz & Adler.

Proletarier, die trotz aller Verfolgungen Jahrzehnte lang in den ersten Reihen der Socialdemokratie gekämpft, sich von einem Manne, der nur das Verdienst habe, die Forderungen zu tunnen, in der Parteiwaffe beschmücken lassen müsse. Ein solches Gebot sei unerhört in der Geschichte der Socialdemokratie und es sei hohe Zeit, daß die Arbeiter sich die Beute, die aus den anderen Gesellschaftsformen zu ihnen kommen, etwas genauer anschauen. Er erfuhr, der Resolution Vinkau zugestimmen. Lorenz (Chemnitz) sprach für die Wahlbeteiligung. Wilsdrau trat die Mittagsspause ein.

Letztes Telegramm.

Bern, 8. April. Im bliesigen Bärengraben wurde heute früh der sterbende Körper eines hier ansässigen Mannes aufgefunden, welcher während der Nacht in den Zwinger geflüchtet sein muß.

Kgl. sächsische Landeslotterie.

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

57126 60839 61510 62375 64922 74619 75847 80696 94722 96836

Ziehung vom 8. April.

(Ohne Genauigkeit)

Privat-Telegramm. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende

1000 M. — 8290 7498 8611 21471 22088 22556 22862 22826

28410 28789 27903 30827 38059 38245 41748 44867 46197 49687

571

Neu! Echte Biere!! Neu!

Einer sage es dem Andern!

Bernh. Kremer's Hotel und Kaffeehaus

Am Rathaus

3. Februar 1894.

Großdeutsche Zeitungen!

Neu! Vorzügliche Rüche!! Neu!

Neu! Neu!
in Dresden!

Bail's
6949

Bier-Quelle,
Moritzstraße 10.

Sehenswerth!!

Neu! Neu!

Billig!
9 Pf. netto la. Natur-Butter Mf.
5,70, 9 Pf. besten Bienen-Honig
Mf. 4,10, 41/2 Pf. Butter, 41/2 Pf.
Honig Mf. 5,05, 9 Pf. Bratgänse
Mf. 4,65, 1 Schod frische Eier Mf.
8,90, Alles billig und franco
gegen Nachnahme lieferbar 6094
Moses Koller,
Buczacza Nr. 112 (Gallien.)

Strohhüte.

Beste und billigste Bezugquelle
nur in der Strohhutfabrik von

M. Seifert,
Dresden, Am See 7, 2.
Ein gros und en detail.

Heute

u. folgende Tage, soweit der Vor-
rat reicht, gelangen 2 bedeutende
Collectionen 7094b

Schuhwaaren
seinst. u. einfache Genres, welche als
Reisemuster gedient,
für Damen, Herren und Kinder
zu 50% unter Normalpreis zur
paarweisen Abgabe. Außerdem
empf. wir als ganz besond. günst.
Bezug 1 Posten Damenschuhe,
Halbschuhe, darunter farbige
à 3,90 Mf., Herrenschuhe, Halb-
schuhe, schw. oder farb., 4,50 bis
6 Mf., Kinderschuhle von
60 Pf. Sommerpanzoffeln von
22 Pf. u. f. w. Fußbekleidung
jeden Genres zu Engrospreisen.
Sächs. Schuhwaaren-Börse,
22 Scheffelstr. 22, am 1. Et.
Kein Laden. Kein Haushalt.

Richter & Sohn
Wallstraße 4
empfohlen

Waschbretter
Reibemaschinen
Brodkapseln
Plattglöckchen
Familienwagen
Email, Eimer
Tischmesser u. Gabeln
Kohlenkisten
Kaffeemühlen
Brathabek etc. etc.

Spritzkocher
Petroleumöfen
F. Bernh. Lange, Amalienstr.
6194

Schlaf-Sophas

zusammenlegbar, mit gutem
Polster, von 10 Mf. an,
Bettstühle, Bettstellen,
Matratzen
große Auswahl, billige Preise

Rich. Maune,
Fabrik: Löbtau, 3872
Filiale: Marienstraße 32.

Zinngießerei,
Glas-, Porzellan- und
Gasthaus-Artikel
billig bei 5611

Willh. F. John, Schuhmacherj.



Pfeiler-1. Sopha-
Spiegel,
Coiletten,
Trumeaux

in grösster Auswahl.
Preise Gläser. Billige Preise.

Oscar Tränkner,

Dresden-Rennst.,
Görlitzerstraße Nr. 21.
Telephon 2504. Amt II.
Illustr. Preisliste gratis und
franco. 1214

Fahrrad-
Reparaturen.

Depot „Rapid“
Holbeinplatz 5. [5557]

Geschäfts-Eröffnung!

Durch Gegenwärtiges gestatte ich mir, einem gehobten Publikum mitzutheilen, daß ich den 1. April am heutigen Tage, **Strehlerstraße 24, part.** neben meinem bereits seit Jahren bestehenden

Musikinstrumenten-Engros-Geschäfte
auch ein Detail-Geschäft gleicher Branche, verbunden mit
Musikalien-Handlung und Reparatur-Anstalt,
für sämmtliche Instrumente eröffnet habe.
Meine Verbindungen mit ersten Fabriken Sachsen und Württembergs, große Abschlässe, sowie
loosen Preisen verlaufen zu können. — Mit der Zusicherung streng reeller, prompter Bedienung verbinde
ich die Bitte, mein Unternehmen durch gütigen Aufdruck unterstützen zu wollen, und gehe
mit vorzüglicher Hochachtung.

Otto Friebel,
Musikinstrumente und Gesandtheit aller Art,
Dresden-A., Strehlerstraße 24 (Ecke Uhlandstraße).



R. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfau“. Feste Preise! Auswahlsendungen!

Grau-Papagei.

ca. 65 Worte rein und deutlich sprechend, singt:
„Ah, ich hab' sie ja nur auf die Schultern ge-
föhlt“, „O Tannebaum“. Höört: „Ah, ich hab'
sie ja nur“, „So leben wir“, die Anfänge von „O Tanne-
baum“. Die Holzauction. 180 Mf. 7095

Amazoné, jung, fröhlich, sehr gelehrig. 25 Mf.

Gebrüder Winkler, Dresden-A.,
Swingerstraße, Ecke Gerbergasse 1.

Clingesteins

Reichs-Adler-Drogerie
Wilh. Röver
Kaiserstr. 3, neben Stadt Coburg,
empfiehlt 6956

Raphatalin-Blätter
Raphatalin-Camphor
Motten-Spiritus
Desinfektions-Pulver
Drogen-Chemikalien-Gärben-
Handlung

Kaiserstr. 3, neb. St. Coburg.

96er Rapidfahrräder

hochfeine Tourenräder
a. der bekannten u. renom. Fabrik
von **W. Fuchs, Sachsen,**
verkauft mit Garantie billig

R. Kutzke, zu See 7.

1202

Knaben-Anzüge

in grösster Auswahl, sehr preis-
würdig bei 5681

Wilhelm Nitzsche,
10 Gr. Sophiestraße 10.

Ein grösseres Gut hat täglich ca.
60 Liter, später mehr, ab Bahnhof Dresden-St. abzugeben. Röb.
bei Kühnau, Weissen, Wolfs-
straße 6a.

1202

Milch.

Ein grösseres Gut hat täglich ca.
60 Liter, später mehr, ab Bahnhof Dresden-St. abzugeben. Röb.
bei Kühnau, Weissen, Wolfs-
straße 6a.

1202

Zu verkaufen.

Reineres Weißnähnen,

Grundstück und Wäschewechseln für Gewerb. u. eigenen
Bedarf. Vollständige Ausbildung

für Directrices und Lehrerinnen.

Schnitte veräußern Ida Beger,
Christianstraße 8, 3. 6696b

1202

Gieg. Kinderwagen. u. Fahrrad. lehrbar.

1202

! Aufgepaßt!

Getrag. Herren- u. Damen-
Garderobe, Schuhwert, Hüte,
Alles sehr billig zu verkaufen.

Sommer-Ulrichscher von 8 Mf.
an. Metznerstr. 24, 2. I. J. Pfeiffer.

Für Sattler!

Ein Handgrundsitz m. Satteln
in einem industriellen Ort ist ver-
änderungshalb, kost. für 8000 Mf.
zu verkaufen. Off. u. N 8 56
postl. Reinsberg (Sachsen). 7092

Für Schuhmacher!

Ein gut eingericht. Geschäft m.
anderer Kunstmuster ist sof. oder sehr
zu verkaufen. Off. u. D 82 Grp.
d. Bl. erdeten. 7092

Flaschenbier-Geschäft

ist Krankheits halber sofort ver-
wertbar zu verkaufen. Zu erkaufen
bei **R. Otto** in Friedersdorf
bei Hermannsdorf. 1202

Fisch- und Delikatessen-Geschäft

wirklich gutgehend, sof. zu ver-
kaufen. Nur Selbstläufer wollen ihre Wer-
te. Unter **R. 86** Bilal-Cred. Post.
Platz niederlegen. 1202

Colonialwarengeschäft

gut gehend, Vorort Dresden, Ber-
nauerstraße halber zu verkaufen. Ge-
ca. 2500 Mf. Ges. Offert. um.
A H 599 „Invalidenbank“
Dresden. 7092

Laden - Einrichtung

schones Lattenregal, 3,10 m breit,
2,40 m hoch, nebst Ladentafel,
2,50 m lang (neu), Umstände soll
bill. zu verl. H. Krüger, Tischler,
St. Blauenstrasse 6, Gartenz. 1202

Möbel!

Sophas, Kleiderschränke, Bettw.,
Matratze, Bettstühle, gutfournierte
Möbelstücke, Bettlerstühle, Tische
find. umzugshalber billig zu ver-
kaufen. Schneider, Seilerstr. 1, 1. Et.

Möbel, edle und gemalte
Polstermöbeln, Spiegel, Tische,
find. billig verkaufen nur aus
Hausbachstraße 3, part. 1202

Schrank, Vertico, Sophia, Tisch,
Spiegel, gut. Federbett 13 Mf.
sof. bill. zu verl. Rossmaring, 1, 2.

Geb. Möbel, Schränke, Com-
mode, Bettw., Stühle bill. zu ver-
kaufen. Am Quendbrunn, 1. Altemann. 7092

**Wegen Umzugs sof. bill. zu ver-
kaufen.** 1 Kleiderstr. 1. Berndt.

2 Bettst., Matr., alles gebraucht
Tisch, Spiegel Schlossberg, 12, 1. Et.

Zu verkaufen

1 Kindertischchen, 1 Stuhm-
closo Silbermannstr. 18, 8. 1202

Ein Vertico, Kommode für
Kindermädchen, ein Handwagen für
Gründwochenhändler billig zu ver-
kaufen. Löbtau, Poststr. 29. 1202

Kinderwagen Stephanienstr.

Gieß. Kinderschrank 1. Et.

Kinderwagen 1. Et.

Möbel. Kleiderstr. 1. Et.

Geb. Möbel. Schränke, Com-
mode, Bettw., Stühle bill. zu ver-
kaufen. Am Quendbrunn, 1. Altemann. 7092

**Wegen Umzugs sof. bill. zu ver-
kaufen.** 1 Kleiderstr. 1. Berndt.

2 Bettst., Matr., alles gebraucht
Tisch, Spiegel Schlossberg, 12, 1. Et.

Zu verkaufen

1 Kindertischchen, 1 Stuhm-
closo Silbermannstr. 18, 8. 1202

**Ein gut er-
haltener Tisch zu ver-
kaufen.** 1. Et.

Kinderwagen Stephanienstr.

Möbelner erhalten, billig
zu verkaufen. 1. Et.

**Eine gute er-
haltene Möbel** zu ver-
kaufen. 1. Et.

Holz- Kinderschrank
überdrüsige halb
geöffnet. Striesen, Spenerstr. 1202

**Eine gute er-
haltene Möbel** zu ver-
kaufen. 1. Et.

Geb. Möbel. Verticos, Com-
moden, Spiegel u. s. w. sehr
billig zu verkaufen. Bettnerstr. 49, 1.

Aufzählgeldung gestattet. 1202

Bettst. mit Matr., fast neu, bill.
zu verl. Guzlowstr. 29, 4. Salze.

Flügel

wegzugschalber billig zu verl. bei
Schröder, Striesen, Spenerstr. 1202

Vorzügliches, freizeitiges

Pianino

berühmter Fabrik,
prächtolle Tonfülle u. Aus-
stattung, sofort mit großem
Verlust äußerst billig zu ver-
kaufen. Villenstrasse 66,
Gartenhaus, part. 1202

Accord-Zither,
sehr gut erhalten, sofort zu verl.
Näheres Baugnestr. 16, Sout. 1202

Violine

ist preiswert zu verl. Stegach.
Weinhauerstraße 42. 1202

Eine Geige gutgehaltene
Ober-Rohhaararmatrate

Herren-Garderobe,
gut getragen, billig zu verkaufen.
Albrecht, Vliengasse 2, 1. 5887

Gelegenheitskauf!

f. Herren- und Dames-Kleidung,
Jahre, Hosn., Damenskleider u. m.,
zu und getragen, kostspielig zu
verkaufen. Flemmingstrasse

Nr. 23, pr. links. 7087

Rover, kostl. W. (90), bill. zu
verkaufen. St. Brüderg. 15, pt. 6418

Rover (Kunst) zu jedem an-
nehmbar. Preis zu verkaufen

Kostenlos, 46. Peberhandlung. 6607

Rover, hoch. Maschine, f. aus
verkaufen Johannestr. 8, 1. 6454

Rover, Pneum. hochelag
Masch., kostl. v. St. Bl. Olander.

St. Blauenscheff. 6, pt. 1. 6447

Pneumatik-Rover

bill. zu verkaufen 5876

Trompetenföhlchen,
Eingang Reithofstr., im Laden.

Pneumatik-Rover

bill. zu verkaufen 5875

St. Blauenscheff. 12, 2. 1.

Rover, Holz., rot, Ketten-
fahrt, m. 250 Mf. versch., zu ver-
kaufen. engen. Hauk, Glacisstr. 18.

Rover, Pneumatik, hochelag
Masch., kostl. zu ver-
kaufen. Jahnstr. 14, 4. 3846

Eine wenig gebr. Pneumatik-
Rover ist zu dem billigen Preis
von 185 Mf. sofort zu verkaufen
in Lößn., Roonstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

Zellen günstige Gelegenheit!

Rover,

hochelag Pneumatik-Maschine, neu,
et. comp. für 175 Mf. bei 1 Jahr.
Garantie gegen Käufe zu verkaufen.
Wittenhausestr. 28, part. 7104

Fahrstuhl,

ist neu, mit Plane, sowie ein wenig
gebr. Petroleum-Heizofen billig zu ver-
kaufen. Wilsdrufferstr. 12, 2. Eingang Quergasse.

49b

Eleg. Kinderwagen sehr bill. zu
verkaufen. Schelfstraße 8, 2. 6837d

Eleg. Kinderwagen, u. Fahrrad, bill.
zu verkaufen. Göttan, Gartenstr. 8. 6756

Eleg. Kinderwagen u. Fahrrad
bill. zu verkaufen. St. Brüderg. 15, 1. 6755

Egebr. Kinderw., gut erh. zu ver-
kaufen. Schneiderstr. Wahl.
Wettinerstr. 80, Schneiderstr. 7029a

Kinderwagen billig zu ver-
kaufen. Seidenstr. 75, 4. Et. r. 10

Gass neuer Kinderwagen

bill. zu verkaufen. Pfarrgasse 6, 2. r.

E. Kinderw.-u. Strießenstr. 18. 6. 2

Mod. Kinderwagen und neue
Nähmaschine billig zu verkaufen
Galeriestraße 17, 1. links. 7088

Eine gut erh. Kinderwagen
billig zu verkaufen. Pieschen,
Galeriestraße 16, 2. links. 91

Kinderwagen billig zu verkaufen.
Pieschen, Leipzigerstraße 5. 2

Moderner Kinderwagen, gut
erhalten, billig zu verkaufen. Siegl-
straße 19, Wolf. 144

Eine wenig gebr. Kinder-
wagen ist billig zu verkaufen.
Bahnstr. 2, 8. Kratochv. 10b

Kinderwagen,

ist neu, billig zu verkaufen. Röhres
Zullenstr. 60, pt. 16. Wilhelm. 242

Singer-Nähmaschine, sehr stark,
gut billig zu verkaufen. St. Blauenscheff.
gasse 64, 1. links. 7107p

Eine gut erhaltene, fein verglaste
Holz-Beranda,

mit Fenster und Thüren. Ofen
höchst halber preiswert abzu-
geben. Striesen, Glashausstr. und
Augustusgerstr. Gasse. 7080

Starfer Tafel-Handwagen zu
verkaufen. Gablergerstr. 4, pt. L 180

Schaukasten

zu verkaufen. Allegodänen 8, pt. 38b

Spottbillig Werbung (Hellen,
Wülpfen, Süssert.) zu verkaufen.

Große Frohsagung 16, 2. G. L 44b

Vogelwiese.

Seit mit Platz zu verkaufen, 72 m.
Blindenviertel 17, part. 7112g

1 geb. halbverdeckter Autop-
wagen, eins- u. zweispännig zu
verkaufen. Ist ganz billig zu verkaufen.
Dresden, Kammerstr. 24. 7110

1 Schaukasteneinrichtung

mit Glasbären bill. zu verkaufen.
F. Wilhelm, Annenstr. 40, 4.

Schön, wach. schw. Spülzimbin,
S. Schwarz, Badel, II. u. gr. Bänkchen
u. 2 Mf. Kammstr. 41, pt.

Zu kaufen gesucht

Hausgrundstück (auch mit etwas
Garten) i. Vieischen, Teichau, Wiesen
oder nächst Nähe zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preis unter W F H 3 bis 10. b. M.
a. d. Hil.-Exp. Vieischen erb. 7007

Gekauft werden gebr. Möbel,
Betten, Stühle und Soden-
zimmers. Cranachstraße 14, parti-
rechts. A. Jacob. 107

Eine eiserne möglichst schwere
Gartenwalze

sofort zu kaufen gesucht. Offerten
unter Z 100 vorliegt. Streichen.

Ein getr. schw. selbenes Kleid
für starke Figur wird sofort zu
kaufen gesucht. Offert. u. R 88

pt. Exped. Postblag. 27b

Ein aldentisch. Plüschesophia
und Plüschesophia aus Privat-
besitz zu kaufen gesucht. Off. unt.
R 91 Filial-Exp. Postblag. erb.

Ein aldentisch. Plüschesophia
und Plüschesophia aus Privat-
besitz zu kaufen gesucht. Off. unt.
R 91 Filial-Exp. Postblag. erb.

Ein gut erholt. fl. Sopha

wird zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter „100“
an die Filiale Vieischen erb. 11

Ein aldentisch. Plüschesophia
und Plüschesophia aus Privat-
besitz zu kaufen gesucht. Off. unt.
R 91 Filial-Exp. Postblag. erb.

Ein gut erholt. fl. Sopha

wird zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter „100“
an die Filiale Vieischen erb. 11

Eine wenig gebr. Pneumatik-
Rover ist zu dem billigen Preis
von 185 Mf. sofort zu verkaufen
in Lößn., Roonstraße Nr. 9, 1.
Etage rechts.

Zellen günstige Gelegenheit!

Rover,

hochelag Pneumatik-Maschine, neu,
et. comp. für 175 Mf. bei 1 Jahr.
Garantie gegen Käufe zu verkaufen.
Wittenhausestr. 28, part. 7104

Fahrstuhl,

ist neu, mit Plane, sowie ein wenig
gebr. Petroleum-Heizofen billig zu ver-
kaufen. Wilsdrufferstr. 12, 2. Eingang Quergasse.

49b

Eleg. Kinderwagen sehr bill. zu
verkaufen. Schelfstraße 8, 2. 6837d

Eleg. Kinderwagen, u. Fahrrad, bill.
zu verkaufen. Göttan, Gartenstr. 8. 6756

Eleg. Kinderwagen u. Fahrrad
bill. zu verkaufen. St. Brüderg. 15, 1. 6755

Egebr. Kinderw., gut erh. zu ver-
kaufen. Schneiderstr. Wahl.
Wettinerstr. 80, Schneiderstr. 7029a

Kinderwagen billig zu ver-
kaufen. Seidenstr. 75, 4. Et. r. 10

Gass neuer Kinderwagen

bill. zu verkaufen. Pfarrgasse 6, 2. r.

E. Kinderw.-u. Strießenstr. 18. 6. 2

Mod. Kinderwagen und neue
Nähmaschine billig zu verkaufen
Galeriestraße 17, 1. links. 7088

Eine gut erh. Kinderwagen
billig zu verkaufen. Pieschen,
Galeriestraße 16, 2. links. 91

Kinderwagen billig zu verkaufen.
Pieschen, Leipzigerstraße 5. 2

Moderner Kinderwagen, gut
erhalten, billig zu verkaufen. Siegl-
straße 19, Wolf. 144

Eine wenig gebr. Kinder-
wagen ist billig zu verkaufen.
Bahnstr. 2, 8. Kratochv. 10b

Kinderwagen,

ist neu, billig zu verkaufen. Röhres
Zullenstr. 60, pt. 16. Wilhelm. 242

Singer-Nähmaschine, sehr stark,
gut billig zu verkaufen. St. Blauenscheff.
gasse 64, 1. links. 7107p

Eine gut erhaltene, fein verglaste
Holz-Beranda,

mit Fenster und Thüren. Ofen
höchst halber preiswert abzu-
geben. Striesen, Glashausstr. und
Augustusgerstr. Gasse. 7080

Starfer Tafel-Handwagen zu
verkaufen. Gablergerstr. 4, pt. L 180

Schaukasten

zu verkaufen. Allegodänen 8, pt. 38b

Spottbillig Werbung (Hellen,
Wülpfen, Süssert.) zu verkaufen.

Große Frohsagung 16, 2. G. L 44b

Vogelwiese.

Seit mit Platz zu verkaufen, 72 m.
Blindenviertel 17, part. 7112g

1 geb. halbverdeckter Autop-
wagen, eins- u. zweispännig zu
verkaufen. Ist ganz billig zu verkaufen.
Dresden, Kammerstr. 24. 7110

1 Schaukasteneinrichtung

mit Glasbären bill. zu verkaufen.
F. Wilhelm, Annenstr. 40, 4.

Schön, wach. Spülzimbin,
S. Schwarz, Badel, II. u. gr. Bänkchen
u. 2 Mf. Kammstr. 41, pt.

Zu kaufen gesucht

Kutschier

wird sofort gesucht in Vieischen.

Decorations - Kutschier, Pilzniestr.

18. 6. 2. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 2

Für Putz

sofort thätige Saarbeiterin gesucht. Margaretenstr. 3 im Laden. 181

Putz.

Gehobte Saarbeiterinnen und ein Lehrling suchen sofort Max Dorn, Schloßstr. 28, 1.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße Nr. 1, 2. 17d

Vorläufig.

Waschfrauen

Für dauernde Arbeit gesucht 20c Markgrafenstraße 16.

Zücht. saubere Waschfrau findet dauernde Beschäftigung. Wasch- und Blätt.-Kaufst., Ellisenstraße 24, part. 5

Frau, Junge od. Mädchen, w. z. Milchträger gesucht. Zu melden früh ab Mittag 4, 4. Wagen. 18d

Eine Frau zum Frühstücksträger wird sofort gesucht. Bäckerei Bettelmeierstraße 82. 7061b

Arbeiterinnen,

welche bereits in Zuckerwaarenfabriken gearbeitet haben und solche, die im Praliné-Verzieren bewandert sind, gesucht 155 Arnoldstr. 10.

Arbeiterin auf Papier-Cigarrenspitzen-Fabrikation sofort gesucht 67d Schlaick, Jahnstr. 4.**Arbeiterinnen** nehmen an Loopold & Simon, Holbeinstadt 74. 7052**Eine Gartenfrau** und Gärtner-Gehilfen werden gesucht. Anton's an der Elbe, Blumenstraße 81. Zu melden bei Jenken. 98**Gartenfrau** gesucht Friedrichstr. 66, Gärtnerei. Eine Aufwartung wird gesucht. Poststrasse 25, part. 78**Jüngeres Mädchen** für Nachmittags zu Kindern gesucht Ammonstraße 92, 1. Unte. 3

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird in guten Dienst gesucht. Circusstraße 24, Milch-Geschäft. 68

Ein Mädchen wird zu Kindern u. leichter Hausarbeit sofort ab. 15. April gesucht Nicolaistraße 24 im Schnittschiff. 157

Ein junges Mädchen zu 2 Kindern Nachmittagsstunden gesucht Zwingerstraße 28, 2. r. 19d

Ein junges Mädchen wird für die Nachmittagsstunden in einem Kinde gesucht im Schnittgeschäft von Richter, an der Johanneskirche. 48

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, in leichtem Dienst gesucht bei Wenske, Stephanienstraße 8, 4. Et. 77

Zwei Kinderfrau od. Mädchen zu 1 Kinde gesucht. Rosenstr. 46, 2. 70b

Eine Frau, welche Liebe zu einem Kinde hat, wird gesucht Terrassenstraße 23, 65. 2. 148

Ein älteres Schulmädchen, welches einer alleinstehenden Dame schlafen kann, wird gegen Bezahlung gesucht Fürstenstraße 87, 1. Etage links. 88

Ein sauberes Schulmädchen, 12–14 J. alt, w. Liebe zu Kind, hat u. etwas leichte Hausarb. mit vertritt. kann, w. f. d. Nachmittagsstunden. 10. Ges. Zu erst. Dörfelstraße 7, Prod. Gesch. B. Pascha. 18

Aufwartung, Frau oder Mädchen, fröhlichkeit gesucht Silbermannstr. 18, 3. Hoy. 18

Aufwarterin gesucht Reichsstraße 30, 3. r. 59

Eine saubere Frau oder Mädchen wird Morgens und Mittags als Aufwart. in Friedrichstadt sofort gesucht. Hohenplatz Nr. 1, 2. Et. F. K. 23

Aufwartung wird gesucht Friedbergerstraße 63, im Milchgeschäft. 48b

Mädchen von 14–15 Jahren als Aufwartung f. den ganzen Tag ges. Grunacstr. 92, 2. L. 114

Für einen Tag in der Woche wird eine Frau zum Reinmachern gesucht Kirchenstraße 1, 3. r. 182

Ein junges Mädchen, das bei den Eltern wohnt, wird als Aufwartung gesucht Ludwig-Nichterstraße 23, 1. Et. 1. 88

Eine zuverlässige Person wird zu Kindern u. leichter Hausarbeit in einfache Dienste gesucht Buchenstraße 23, 3. rechts. 181

Eine Aufwartung sofort gesucht Albrechtstraße 18, 2. rechts. 142b

Aufwartung gesucht. Bornbach, Galeriestrasse 10, 1. 70b

Reitere Frau vogelüber zu ein. Kind gesucht Al. Brüderg. 12, 4. 1b

Aufwartung gesucht Trabantengasse 6, pt. 18b

Aufwartung für Sonnenbadestruh gesucht bei Jansen, Bürgerwiese 22, 2. Hof, pt. links. 180

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Vorläufig.

Eine gehobte Mätterin gesucht Wöhlitzstraße 10, 1. 2. 17d

Beilage zu Nr. 98 der „Neuesten Nachrichten“. — 9. April.

Möbel-
Fabrik und Magazin
von
Karl Wagner,
in den beiden Häusern
Gaußstraße 17 u. 19
(früher alte Post).
Reg. Erbgericht Düsseldorf. Abrechnung
mit dem Kaufmann, 1000.
Stein-Waden, 3158
zur beide 1. Etage.
10 Minuten Fussweg.
Eigene Werkstatt im Hause.
Sitz auf Lager vollständige
Ausstellungen

und Zimmer-Einrichtungen,
jeweils einzelne Möbel von den
einfachsten bis zu den elegantesten
Formen und Ausführungen.
Große Auswahl von
fertigen Betten und
böhmischen Bettfedern,
Teppich-, Regulatoren,
Möbelstoffen, sowie
Toilette-, Wand-,
Pfeiler- und große
Trumeau-Spiegel
mit echtem Kristallglas.
Große alte Verkaufsräume.
Ausfahrt auch ohne Kauf sehr
geru gestattet.

Selinen Seiten wird
Theilnahme gewünscht.
Um eigenen Interesse des ge-
erten Publikums fehlt gebe
je seine Preise zu, da diejenigen
noch keinen Wert haben, denn
von Eierstiften und Lein-
wände lädt sich ja sehr viel
machen, bitte vielmehr, ehe Sie
kaufen, sich von der Qualität
der Quantität zu überzeugen.

Echte chinesische
Mandarinendauinen
das Pf. 2,85 •
durchsetzt mit Maltkraut und
gezogen mit Fullkraut, die einfache
Dauine im Farbe des
Elderdauinen, hergestellt aus
reinem Honig; 3 Pfund zum
größten Oberwert
ausreichend. Zusätze von Raps-
fett und Butter. Preis je unter
3 Pfund einer Abnahme von der
ersten Herstellerfabrik
mit deutschem Service.
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstr. 46.
14138

Uhren-
Reparaturen jeder Art schnell
ausgeführt, billigst bei sofort. Preis-
angabe. Uhrmachermeister Arno
Friser, Marienstraße 18, gegen-
über „Drei Raben“. 1568

Brotkobel
Tischmesser
Dessertmesser
Tranchirmesser
Obstmesser
Fleischmesser
Küchenmesser
Scheren aller Art
Taschenmesser
Herabsteckstecke

C.F.A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, n. d. Post.

Nur bewährtes

Schuhe u. Stiefel



Sächs. Schuhmacherei
Voigt,
Mitmarke,
Ecke Schreibergasse 1—5

(Waben und 1. Stock),
wohlst. Damen, Herren u. Kinder
in abgeholzten bequemen Räumen
zu kaufen. 400 Meter bedient
werden. — Fernsprecher: 1090.
Gründliches und billigstes Schuh-
lager Dresden! 6327

Samter's Knaben-Garderobe

(für jedes Alter)

vom einfachen bis zum hochsteinen Genie.

Blousen-
und
Kittel-
Anzüge

von 8—8 Mark.

Hochstein

7—12 Mark.

Matrosen-
Anzüge

von 5—8 Mark.

Hochstein

12—17 Mark.



Knaben-
Paletots
und
Mäntel

von 4 Mark an.

Einzelne

Hosen

von 1,00 Mark an.

Einzelne

Blousen

und

Sacos

von 2 Mark an.

Eigene Werkstatt
im Hause.

Auf jedem Stück deutlich
vermerkte feste Preise.

Part.
und
I. Et.

Galeriestr.

Ecke der Frauenstraße.

zur bekannten Erker-Ecke.

Wie bitten um Besichtigung unseres Special-Schauspielers.

En
gros.

Straußfedern En
détail.

in allen Farben und Größen empfiehlt zu billigen Preisen die
Schaußfedernfabrik

G. Probst, Scheffelstraße 31, part. u. 1. Etage.

Modistinnen Extra-Preise.

Getragene Federn werden wie neu vorgesichtet.

Dr. Hufschmidt's Naturheilanstalt

Ottenstein-Schwarzenberg im sächs. Erzgebirge.

Neu eingerichtet. 500 Meter über dem Meer.

***** Klimatischer und Lusttourort. *****

Preis für volle Pension, ärztliche Behandlung, Kurgebrauch u. von
5 Mr. pro Tag aufwärts. — Prospekte frei.

Ansprechpartner: Dr. Gross.

Dirigirender Arzt: Dr. Hufschmidt.

Geschäfts- Verlegung!

In Folge Abbruchs des Hauses Amalien-
straße Nr. 1 verlegen wir unsere Filiale
von heute ab schrägüber nach

Amalienstraße,
Ecke Serestraße.

Strassburger Hut-Bazar.

Zugjalousien
Rollläden

in bekannt bester Ausführung.
C. B. Kluge, „Special-Fabrik“,
Dresden-U., Holzmarkt 6. Fernsprecher 6387.
Reparaturen prompt und billig.

Gardinen,

weiß und crème, 5619

Meter von 20 bis an.

Grosse Tischdecken,

Stück von 125 bis an.

Grosse Bettdecken,

Stück von 160 bis an.

Große Auswahl.

Solche Waren.

Bill. feste Preise.

28 Ernst Venus,

Dresden, Innenastraße 28

325

Reine Landpartie

ohne

RUMATEI'S

echt italienische

Gearina.

Das Instrument ist in zwei

Stunden zu erlernen. Preis

1,50, 2,50, 3,50

incl. Schule zum Selbstlernen

und Siebern. 6711

Neu! **Neu!**

Harmonikaflöte

(verbesserte Blasharmonika)

Gute Stimmen, accurate Arbeit, elegantes Aussehen; Begleitung mit der linken Hand. Ohne Notenkenntniß sofort zu spielen. Preis 1,50 u. 2,50.

Mund-Harmonika in
großartiger Auswahl.

Preis von 10 Pf. bis 10 Mr.

Carlo Rimatei,

Moris-Straße Nr. 19.

neben „Deutschen Krug“.

Silligte Feuerquelle f. Feuer-

räteure, Hausleute u. Private.

Cigarren

zu Fabrikpreisen.

100 Stück

4 Pf. : Cigarren 2,50—3,00 Mr.

3,20—3,80

5 : 4,00—4,80

8 : 5,00—5,80

10 : 6,00—7,50

offiziell und verbindet

Oskar Richter,

Gitarrenhand.

Dresden-N., Martin-Luther-Straße 12.

Telefon: Unt. II, 2529.

Emaillierte

Kochgeschirre.

Emaillierte Brodkäpflein,

Emaillierte Schnellbräter,

Emaillierte Petroleumfannen,

Emaillierte Wäsche (gezährt)

empfiehlt billigst

Emaillierte-Richter,

Frauenstraße 8.

5000

markt-Türkis, nach Kunden-Pref. m. 3 Perlen, mit Cap-Rubin.

Größte Auswahl in goldenen Ringen zu billigen Preisen.

Silberne Herren-Remontoir-Uhren v. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 34

Kohl's

patent gestrickte
schwarze
Strümpfe
sind
die besten
bei 7055
billigsten Preisen.

Unsere Strümpfe sind fast ausschließlich mit verstärkter Ferse und Spitze.

Wir zahlen den vollen Betrag zurück, wenn unser **Diamantschwarz** unecht in der Wäsche ist.

Promenaden-Strümpfe

in „Louis Hermsdorfer“ Schwarz zu billigsten Preisen.

Kinder-Strümpfe

schwarz, von Paar 9 Pf. an.

Kohl's

Kerren-
Söcken
sind
anerkannt
die
haltbarsten.
Verstärkte Ferse und Spitze.
Waarenhaus
Gebh. Kohl & Co.
22 Freibergerplatz 22.

Seiden-Sammet

8705

schwarz und hunderte Farben,
türk., schottisch, gestreift etc. etc.,
enorme Auswahl,
Meter von 1,80 an.
Muster nach auswärts franko.
Crefelder Sammet-
und Seidenwaarenhaus
Seifert & Co.,
1. Et. Pragerstrasse 28.

Gardinen,

Stores, Congress-Stoffe,

Anfertigung von Suggardinen gratis
im Garbien-Special-Geschäft

1857

No. 17 Wilsdrufferstrasse No. 17
Ph. Ikenberg.

Firma und No. 17 bitte zu beachten.



Goldsilber 2 Stück von 15 Pf.
an, 100 Stück Stein 5 Pf., mittel
7 Pf., groß 10 Pf., 8 Sorten
gemischt 8 Pf. Verbindet nach
außen gegen Nachnahme. Gold-
fischlocken Stück von 40 Pf.,
Aquarien Stück von 3 Pf.,
Siderolith-Mauerleger Stück u.
50 Pf., Tuffstein-grotten Stück
von 60 Pf. an, loser Tuffstein
nach Gewicht zu Gartenanlagen.
Grotten, Laubeng. Anfertigung
nach Zeichnung. Korallen Stück
von 10 Pf., Fischzunge Stück von
10 Pf. an empfehlen in reichster
Auswahl 6218

Gebr. Winkler,

Dresden,
Zwingerstr., Ecke Gerberg. 1.

Jede Uhr

w. unter 2 Jähr. Garantie
reparirt. H. Löffler,
Mathildenstraße 24.
Feder 1 Pf., Glas 20,
Zeiger 15 Pf.

O. Deroche
Cigarren-
Fabrik
Löbtau.
Verkaufsstätte:

1. Wilsdruffer, Ecke Reitewitzerstr.
2. Dresdnerstraße 24. 67126
Verwandt. — Einzelverkauf.
Kein Zwischenhandel.

Größt. Lager u. Ausw. a. Blaize.

Oswald Winter
Dresden-M., Villenstr. 47, 2.
Gäumeister 2019
gerichtet vereideter Sach-
verständiger, übernimmt
Grundstücksverwaltungen.

Unübertrifftlich in Glam und
Salbartest Ernst Martin's
Metallfußboden-
Schnellstrophen-
Lackfarben

in allen Nuancen u. Selbstfärbiren.
Ernst Martin,
nur 66 Luisenstraße 66 nur.
Ferner empfiehlt zu jedem Zweck
streiflose Oelfarben, sowie alle
ins Mäler- und Mauerfach ein-
fallenden Artikel.

4955

Für
Jungenkränke
das Beste ein 5701
Sanitätshemd.
zu haben bei
A. Kleeberg,
Wilsdrufferstr. 18, L.

Damen-Mäntel

sind in allen Frühjahr- und Sommer-Neuheiten in großer
Auswahl am Lager.

Capes,

Regen-Mäntel, Jaquets u. Kragen

in Stoff, Sammet und Seide in entzückendster Ausführung; durch
Erhöhung der Ladenrente 25 pro Cent billiger wie in jedem
anderen Geschäft.

D. Günzburger,
24, 1. Et. Wilsdrufferstrasse 24, 1. G.
gegenüber Hotel de Paris, im Hause Schuhgeschäft Pitsch.

Strohhüte!

Neueste Modelle in großer Auswahl und bester Ware zu
billigsten Preisen empfiehlt

C. A. Wagawa

Stroh- und Filzhut-Fabrik

15 Falkenstrasse 15.

Getragene Hüte werden wie bekannt schnellstens gut und
sauber umgearbeitet.

Modistinnen billige Gross-Preise.

Pferdebahnlinien nach allen Richtungen.

Cederlund's GENUINE CALORIC PUNCH
Allein nicht Genussgetränk Ranges.
Liebärt höchste Auszeichnungen!
Niederlage Lübeck: Carl v. Residenz.

Kranke, welche am Magen, Magenkämpf, Hämorrhoiden, Asthma leiden, behandelt nach langjähr. Spezialpraxis mit bestem Erfolg (auch
brieflich). Kennzeichen sind: Unbehagliches Gefühl, Drücken und
Pulssein nach Speisen und Getränken, Appetitlosigkeit, viel Husten, öfters Reiz zum Erbrechen, belagte Zunge, übler Geruch aus dem Mund, Kopfschmerz, unruhig englischer Schlaf, lästige Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang. Hämorrhoidal zeigt sich in Blut und Schleim im Stuhlgang, eintretende Knoten am After, Kopfschmerz, Flimmern vor den Augen, Herzschlägen mit großer Langsamkeit, Abmagerung, Schwäche, Ohrensausen, Gemüthsverstimmung, Anschwellung mit reißendem Schmerz in den Nerven, Blähungen u. c. Auch
helle geheime Krankheiten, Flechten.

Sprechstunden 8—5 Uhr, Sonntags von 8—3 Uhr.

J. Kyling in Dresden, Flemmingstraße 23.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch gestatte ich mir, meinen hochverehrten Kunden die Mit-
teilung zu machen, daß ich mein seit 20 Jahren bestehendes

Lügler- und Polster-Möbel-Magazin

vom 1. April an von Lombausstrasse 18 nach

Kaulbachstrasse 7

verlegt habe. — Bei dieser Gelegenheit nehm' ich gern Veranlassung zu
dar, daß mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen verbindlich zu
 danken und knüpfen daran die ergebnste Bitte, mir dasselbe auch
 fernherhin bewahren zu wollen.

Mit vorsprünglichster Hochachtung Franz Gruschwitz.

Schuhwaaren

empfiehlt in größter Auswahl in
bester und eleganter Arbeit
nur zu 5173

billigsten Preisen.

Rechnungen auf Nach und Reparatur.

Großes Lager in

Sandalen und Reformschuhwerk.

L. Pönitz,

Schuhmachermeister,

Nr. 6 Wallstraße Nr. 6.